# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 33. Sonntag im Jahreskreis A

**Samstag/Sonntag, 18./19. November 2023**

KATHOLISCHE PFARREI
**ST. JOHANNES BAPTIST**
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

**Eingangslied (GL 481):**

1) Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm Dich, Herr!
2) Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Worte kehrt. Erbarm Dich, Herr!
3) Schaue die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann; sammle großer Menschenhirt, alles was sich hat verirrt. Erbarm Dich, Herr!
4) Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht! Erbarm Dich, Herr!

**Eröffnung und Begrüßung:**

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
*A: Amen.*
V: Gott, der uns zutraut, diese Welt zu verändern, er ist mit Euch allen.
*A: Und mit Deinem Geiste.*

**Einführung:**

„Jetzt ist die Zeit" – so lautete der Kehrvers eines Liedes aus den 80er Jahren. Die biblischen Lesungen zu diesem Sonntag, der auch als Welttag der Armen, als Diasporasonntag und als Volkstrauertag ganz unterschiedliche Prägungen hat, machen deutlich, dass nicht irgendwann irgendwer gefragt ist, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Wir sind es, die heute hier versammelt sind, dieser Welt das Zeugnis für Christus zu leben. Rufen wir zu ihm:

**Kyrierufe:**

Herr Jesus Christus,

- Du hast die Grenzen, die Menschen ziehen, überwunden. *Kyrie eleison.*
- Du hast die Deinen bestärkt, Dir darin nachzufolgen. *Christe eleison.*
- Du hast keine Ausrede zugelassen, sich nicht für andere einzusetzen. *Kyrie eleison.*

**Vergebungsbitte:**

Gott, wo wir unsere Talente und unsere Zeit nicht genutzt haben, als Christen zu leben, da bitten wir um Dein Verzeihen und den Mut zum Neuanfang. Nimm Du unseren Lobpreis entgegen:

**Gloria (GL 168,1+2):**

V/A: Gloria, gloria in excelsis Deo!
Gloria, gloria, Alleluja, Alleluja!

*KV: Ehre Gott in der Höhe, Friede den Menschen auf Erden.*

1. V: Wir loben dich, wir preisen dich:
   A: Ehre Gott in der Höhe,
   V: wir beten an und rühmen dich:
   A: Friede den Menschen auf Erden.
2. V: Herr Jesus Christus, Gottes Sohn.
   A: Ehre Gott in der Höhe,
   V: du nimmst hinweg die Schuld der Welt.
   A: Friede den Menschen auf Erden.
3. V: Denn du bist unser Herr allein.
   A: Ehre Gott in der Höhe,
   V: zu Gott, des Vaters, Herrlichkeit.
   A: Friede den Menschen auf Erden.

V/A: Gloria, gloria in excelsis Deo!
Gloria, gloria, Alleluja, Alleluja!

**Tagesgebet:**

Gott,
Du gabst den Menschen
unterschiedliche Fähigkeiten,
aber keinem gabst Du nichts.
Du willst, dass wir unsere Talente einsetzen,
um die Welt zum Ort
von Gerechtigkeit und Frieden zu gestalten.
Stärke uns in dieser Feier,
damit wir unserem Auftrag gerecht werden
Darum bitten wir durch Christus,
Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

**Einführung zur ersten Lesung:**

Die „tüchtige Frau“ von der nun die Rede ist, ist die menschliche Verwirklichung der göttlichen Weisheit und soll allen als Vorbild dienen.

**Erste Lesung (Spr 31,10-13.19-20.30-31):**

Aus dem Buch der Spirchwörter.
***Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn.***

***Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sorgt für Wolle und Flachs und arbeitet voll Lust mit ihren Händen. Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, eine Frau, die den HERRN fürchtet, sie allein soll man rühmen. Gebt ihr vom Ertrag ihrer Hände, denn im Stadttor rühmen sie ihre Werke!***

Wort des lebendigen Gottes.

*A: Dank sei Gott.*

**Antwortgesang (*Ps 128,1-2.3.4-5*):**

***KV:*** *Selig die Menschen, die Gottes Wege gehn.*

***Selig jeder, der den HERRN fürchtet, ****
***der auf seinen Wegen geht!***
***Was deine Hände erarbeitet haben, wirst du genießen, ****
***selig bist du - es wird dir gut ergehn. – KV***

***Deine Frau ist wie ein fruchtbarer Weinstock, ****
***im Innern deines Hauses.***
***Wie Schösslinge von Ölbäumen sind deine Kinder ****
***rings um deinen Tisch herum. – KV***

***Siehe, so wird der Mann gesegnet, ****
***der den HERRN fürchtet.***
***Es segne dich der HERR vom Zion her. ****
***Du sollst schauen das Glück Jerusalems alle Tage deines Lebens. – KV***

**Einführung zur zweiten Lesung:**

In allen Finsternissen unserer Zeit sollen wir als Kinder des Lichtes aufstrahlen, Hoffnung und Zuversicht verbreiten.

**Zweite Lesung (1Thess 5,1-6):**

Aus dem ersten Thessalonicherbrief.

***Über Zeiten und Stunden, Brüder und Schwestern, brauche ich euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau und es gibt kein Entrinnen. Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann. Ihr alle seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis. Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.***

Wort des lebendigen Gottes.

*A: Dank sei Gott.*

**Hallelujaruf:**

*GL 174,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

***So spricht der Herr: Bleibt in mir und ich bleibe ein euch. Wer in mir bleibt, der bringt reiche Frucht.***

*GL 174,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

**Evangelium (Mt 25,14-30):**

Aus dem Matthäusevangelium.

***In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu. Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! Denn***

***wer hat, dem wird gegeben werden und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.***
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
*A: Lob sei Dir, Christus!*

**Hallelujaruf:**
*GL 174,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen*

**Auslegung:**
Nach den Verheerungen des Dritten Reiches und dem von Deutschland entfachten Zweiten Weltkrieg, galt es in den staatlichen Neuorientierungen ab Mitte der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts, die Gesellschaft neu aufzubauen. Ludwig Wolker, schon vor dem Krieg und danach wieder von den deutschen Bischöfen mit der Begleitung der kirchlichen Jugendarbeit beauftragt, hat seinen Leitgedanken dazu in den Satz gefasst „Christus lebe in deutscher Jugend!“. Damit beendete er jede Predigt, jede Ansprache und jede Sitzung. Auch wenn wir den Satz heute anders formulieren würden, war das Anliegen doch ganz klar: die neu aufzubauende Gesellschaft muss sich nicht nur an Christus orientieren, sondern Christus muss durch die Menschen leben und wirken um eine erneute Katastrophe, wie die des Dritten Reiches, zu verhindern.

Die Schriftlesungen des heutigen Sonntags geben uns vielfältig Hinweise darauf, was ein solches Wirken Christi durch uns, ausmachen kann:
Das abschließende Kapitel des Buches der Sprüche aus dem der jüdischen Literatur stellt uns symbolisch eine tüchtige Frau vor. Sie ist in diesem Buch die menschgewordene Frau Weisheit, die an Gottes Seite thront. Als Person ist sie Managerin, die weit über ihren Betrieb hinaus Wertschöpfung, Sicherheit und soziale Verantwortung trägt. Sie tut das mit großer Weisheit und Umsicht und vertraut vor allem auf Gott, was ihr Tun deutlich und öffentlich bezeugt.
Paulus lässt seine Gemeinde wissen, dass sie Christus nicht nachfolgen, wenn sie nur Beten und sonst nichts tun. Vielmehr ist Aufgabe der Christen jetzt in dieser Welt und Zeit der Sorge umeinander Ausdruck zu verleihen und in der täglichen Arbeit Zeugnis für diesen Christus zu geben. Bei allen Schwierigkeiten des Alltags und in der aufkommenden Verfolgung wegen ihres Glaubens, weiß er sie im Licht Gottes leben. Christus öffentlich bezeugen, das gehört zum Dienst, das ist ihr Auftrag, das ist mehr als angesagt.
Und Jesus macht in seinem Evangelium deutlich, dass kein Mensch wertlos oder zu nichts zu gebrauchen ist. Vielmehr ist jeder Mensch kostbar. Alle stammen aus Gottes Liebe und sind mit Begabungen ausgestattet ist, die anderen Menschen gut tun, die sie brauchen. Wer sein Talent versteckt, anstatt es zur Entfaltung zu bringen, taugt nicht als Christ. Christinnen und Christen müssen selbstbewusst ihre Fähigkeiten in diese Welt einbringen, um so die Welt zu einem Ort zu gestalten, an dem Christus wirkt und lebt!

Unsere Zeit ist für viele von uns sehr verwirrend und scheint aus den Fugen geraten zu sein. Da gibt es Bedrohungen vielerlei Art. Lebensmöglichkeiten werden durch unseren Lebensstil vernichtet. Wir verursachen seit Jahrzehnten Veränderungen des Weltklimas. Kriege brechen los, wo wir doch lange überzeugt waren, dass der Friede längst erfolgreich auf dem Weg sei.
Am Schlimmsten aber ist, dass all diese offensichtlichen Entwicklungen einhergehen durch scheinbar unversöhnliche Einschätzungen zu all diesen Themen. Weniger die gegensätzlichen Meinungen sind dabei das Problem, sondern die Art und Weise der Vermittlung und der ausbleibenden sachlichen Diskussion. Es werden Standpunkte vertreten, aber nicht diskutiert. Sie abwägen, gemeinsam nach der Wahrheit suchen oder zumindest Kompromisse anstreben, das wäre dran.
Die Sprache in der Auseinandersetzung verroht. Dem: „Das wird man ja wohl einmal sagen dürfen!“, wird kaum mehr ein Nein entgegengeschleudert. Auf den Straßen, in den Betrieben, in den Schulen und auch bereits in den Parlamenten wird öffentlich Hass und Verachtung für Menschen geäußert, nur weil diese anders denken, anders glauben oder anders aussehen, als die vermeintliche Urbevölkerung. Und kaum jemand stellt sich dem entgegen!
Ein Fünftel unserer angeblich bürgerlichen Mitte wählt inzwischen eine Partei, die all dies auch noch zu kultivieren versucht; sich äußert, wie jene, die vor 100 Jahren die Katastrophe über unser Land und die ganze Welt gebracht haben, sich ständig als Opfer darstellen und dabei Menschen in ihren Reihen dulden, die öffentlich den Anführern des Dritten Reiches huldigen.

Gott hat uns mit Weisheit und Fähigkeiten ausgestattet. Und Jesus macht deutlich, dass das Verstecken dieser Talente kein Weg für uns Christen sein kann. Vielmehr müssen wir als uns dadurch auszeichnen, dass wir uns zutrauen, diese Welt mehr und mehr in das Reich Gottes, wie es Jesus nennt, umzugestalten. Das hat nichts mit einem Gottesstaat zu tun, sondern ist das Schlagwort für die neue, alle menschlichen Grenzen überwindende, Achtung und gegenseitige Verantwortung für Mensch und Schöpfung.
Stillschweigen und sagen, dass man nichts ändern kann, ist für Glaubende keine Option. Das wäre das Vergraben der Talente, weil wir Angst haben. Nein, wir sind aufgefordert, öffentlich und wirkungsvoll dieses Reich Gottes zu leben: im Alltag, in der Familie, im Betrieb, in der Schule, in den Medien – ja auch auf Facebook, Instagram, TicToc, WhatsApp usw.
Gott traut zu und wir dürfen es uns auch trauen, dass wir diese Welt verändern können. Dazu gilt es immer wieder neu Jesus und sein Wirken zu studieren – und nicht zu glauben, wir wüssten schon alles. An ihm müssen wir uns ein Beispiel nehmen, mit anderen im Gespräch sein, auch die eigene Meinung in Frage stellen lassen. Auch wenn heute viele aus der Kirche austreten, aus finanziellen Gründen, wegen dem falschen Agieren kirchlicher Vertreter oder aus gewachsenem Desinteresse – unser Christsein können wir nicht ablegen. Wir sind Kinder des Lichtes, wie Paulus es ausdrückt und müssen in eine finstere Welt Hoffnung und Zuversicht hineinleuchten.

Auch wenn der Satz „Es lebe Christus in deutscher Jugend!“ von der Formulierung her aus der Zeit gefallen ist – sein Inhalt, sein Versprechen für die Gesellschaft und vor allem seine Aufforderung an uns Christinnen und Christen ist heute so wichtig, wie damals. Leben wir unser Christsein. Trauen wir uns zu, diese Welt zu verändern! Fangen wir an, an jedem Ort, wo wir leben, durch einen neuen, von Wertschätzung geprägten Umgang miteinander, Gott zu bezeugen. Seien wir Kinder des Lichts, die sich jenen, die Finsternis verbreiten, entgegenstellen.
Amen!

**Glaubensbekenntnis (GL 456):**

1) Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg. Du bist meine Wahrheit, die mich leben lässt. Du rufst mich beim Namen, sprichst zu mir dein Wort. Und ich gehe deinen Weg, du Herr gibst mir den Sinn. Mit dir hab ich keine Angst, gibst du mir die Hand. Und so bitt ich, bleib doch bei mir.
2) Jesus, unser Bruder, du bist unser Herr. Ewig wie der Vater, doch auch Mensch wie wir. Dein Weg führte durch den Tod in ein neues Leben. Mit dem Vater und den Deinen bleibst du nun vereint. Einmal kommst du wieder, das sagt uns dein Wort, um uns allen dein Reich zu geben.
3) Du bist meine Freiheit, du bist meine Kraft. Du schenkst mir den Frieden, du schenkst mir den Mut. Nichts in diesem Leben trennt mich mehr von dir, weil ich weiß, dass deine Hand mich immer führen wird. Du nimmst alle Schuld von mir und verwirfst mich nie, lässt mich immer ganz neu beginnen.
4) Vater unsres Lebens, wir vertrauen dir. Jesus, unser Retter, an dich glauben wir, und du, Geist der Liebe, atme du in uns. Schenke du die Einheit, die wir suchen auf der Welt. Und auf deinen Wegen führe uns ans Ziel. Mache uns zu Boten deiner Liebe.

**Fürbitten:**
*Gott traut uns zu, unserer Welt Hoffnung und Licht zu geben. Bitten wir ihn um seine Kraft und seinen Beistand:*

***V: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***
***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***

- Für die Kriegsparteien in aller Welt: um Gedanken des Friedens - und für alle, die unter Kriegen und Gewalt leiden!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***
- Für die Populisten aller Art unserer Zeit: um den Geist des Miteinanders und der Verständigung!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***
- Für unsere Vereine und Verbände und alle Gruppierungen, die sich in unserem Ort engagieren!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***
- Für uns Christinnen und Christen hier und weltweit: um Mut und Zutrauen in die eigenen Talente und Fähigkeiten!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***

- Für alle jene, die nicht müde werden, in die Dunkelheiten unserer Zeit, ihr mutmachendes und aufbauendes Licht Christi hinein zu leuchten!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***
- Für die Opfer der Kriege vergangener und heutiger Zeit und für alle, wegen deren Sterben wir trauern!
  ***A: GL 439 nur „Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten Acht!“***

*Denn Du stärkst und ermutigst uns, unsere Talente in Deinem Namen einzusetzen. Dafür danken wir Dir und preisen Dich, heute und in Ewigkeit. AMEN.*

**Lied (439,1-3):**

1) Erhör, o Gott, mein Flehen, hab auf mein Beten acht. Du sahst von fern mich stehen, ich rief aus dunkler Nacht. Auf eines Felsens Höhe Erheb mich gnädiglich. Auf dich ich hoffend sehe: Du lenkst und leitest mich.
2) Mein Bitten hast erhöret, mein Gott, in Gnaden du. Wer deinen Namen ehret, dem fällt dein Erbe zu. So schenke langes Leben dem, der sich dir geweiht; wollst Jahr um Jahr ihm geben, ihn segnen allezeit.
3) Du bist gleich einem Turme, den nie der Feind bezwang. Ich weiche keinem Sturme, bei dir ist mir nicht bang. In deinem Zelt bewahren willst du mich immerdar. Mich hütet vor Gefahren dein schirmend Flügelpaar.
4) Vor Gottes Angesichte steh er in Ewigkeit. Es wird ja nie zunichte des Herrn Barmherzigkeit. So will dein Lied ich singen, wie ich es dir versprach, mein Lobesopfer bringen von neuem Tag um Tag.

**Einleitung zum Vaterunser:**

V: Um Kraft und Zutrauen, das Reich Gottes zu leben, lasst uns mit Jesu Worten beten:
*A: Vater unser …*

**Einleitung zum Friedensgruß:**

V: So vielen Menschen wünschen wir heute Frieden – aber wir sollen auch selbst Boten des Friedens sein. So bitten wir:
*Herr Jesus Christus, stärke uns und komm zu uns, damit wir erfüllt leben in Deinem Frieden.*
Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.
A: Und mit Deinem Geiste.

**Meditation:**

Talente verstecken
weil ich Angst habe,
ein anderer könnte besser sein,
weil wir befürchten,
andere könnten mich nicht ernst nehmen
weil ich nicht damit angeben mag
weil ich es noch gar nicht wahrgenommen habe
weil …

Talent ist mir gegeben,
um es zu entdecken, zu entfalten
und einzusetzen für viele.

**Danklied (GL 446):**

1) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.
2) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.
3) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.
4) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun. Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

**Schlussgebet:**

Gott,
Christus lebt in uns
durch das Wort, das er zu uns gesprochen hat
durch die Speise, mit der er uns gestärkt hat
durch sein Zutrauen, das er in uns setzt.
Hilf Du uns, dass wir Christus leben
in unserer Zeit und in unserer Welt.
Darum bitten wir im Heiligen Geist,
jetzt und bis in Ewigkeit.
AMEN.

**Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.
*A: Und mit Deinem Geiste.*
V: So stärke, segne und sende Euch der gute und treue Gott
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.
*A: Amen.*
V: Gelobt sei Jesus Christus.
*A: In Ewigkeit. Amen.*